

Wasser und Blut

Ein Knabe leis sein liedchen singt
als er von der klippe springt
traurig verklingt sein leises lied
seine stimme ein sanfter hieb

Ein nasser platsch ein stummer schrei
Nun ists mit ihm vorbei
Sein körper sinkt zum meeresgrund
halb offen ist sein kleiner mund

Leblos treibt er unter wasser
seine kleidung nass und nasser
langsam steigt sein körper auf
stumm zur oberfläche rauf

seine glieder starr vom tod
er war in aller größter not
sein vater war fort gegangen
seine mutter hatte sich erhangen

Des jungen leben-ungewiss
was letztlich sein herz zerriss
es hört´ nicht auf zu bluten
drum sprang er in die fluten

© **BlakRose**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)